

Bücherbesprechungen = Livres

Autor(en): **E.G. / F.O.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **12 (1941)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinderspital und Kinderpflegerinnenschule Aarau

Dem 33. Jahresbericht ist zu entnehmen, daß auch im Kriegsjahr 1940 durch den leitenden Arzt und das Personal viel fruchtbare Arbeit geleistet wurde zum Wohle der Kleinen und Kleinsten. Das Jahr brachten die höchste Frequenz der Anstalt. Es wurden 396 Kinder an 15 281 Tagen gepflegt, davon 65 Frühgeburten. Die höchste Patientenzahl betrug 50, die niedrigste 32. Trotz sparsamstem Haushalten schloß die Jahres-Rechnung bei Fr. 66 676.64 Einnahmen und Fr. 70 497.48 Ausgaben mit einem Defizit von fast Fr. 4000.— ab, was wesentlich der Teuerung zuzuschreiben ist. Am 5. Mai erhielten 10 Schülerinnen des 32. Kurses Diplom und Brosche und am 5. Dezember bestanden die 11 Schülerinnen den 33. Kurses mit gutem Erfolg das Examen.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Anstalt durch den Tod von Hrn. Dr. Lindt, der während elf Jahren als stellvertretender Arzt gewirkt hatte.

Camps de Vauxmarcus 1941

En voici le programme:

- Camp aîné (jeunes gens et hommes): du samedi 12 au jeudi 17 juillet.
- Camp junior: du jeudi 17 au samedi 26 juillet.
- Camp des jeunes filles: du samedi 26 juillet au samedi 2 août.
- Camp des éducateurs: du samedi 2 au mardi 5 août.
- Camp des éducatrices: du mardi 5 au dimanche 10 août.
- Camp des cadettes: du lundi 11 au lundi 18 août.

Alters- und Fürsorgeheim Ruffigen bei Olten

Unter dem Vorsitz von Hrn. Bürgerammann Th. Michel tagte die ordentliche Generalversammlung. Einleitend gedenkt der Vorsitzende ehrend des im Berichtsjahre verstorbenen Privatmitgliedes Bruno Christen, Olten. In ihm verlor das Altersheim einen freigelegten Freund und Gönner. An Stelle des wegen Krankheit demissionierenden alt Ammann Georg Uebelhardt (Niederbuchsiten) wird J. Zeltner, Ammann, Neuendorf, in den Aufsichtsrat gewählt. Geschäftsbericht und Jahresrechnung pro 1940, abgelegt von Bankverwalter E. Kibling, fanden Zustimmung und Genehmigung. Von den 81 Pflöglingen auf Ende 1940 kamen 73 Insassen aus den Mitgliedschaftsgemeinden, 6 aus andern Gemeinden des Kantons und 2 aus andern Kantonen. Die Jahresrechnung schließt in der Zentral-Rechnung mit einem Vermögen per 31. Dezember 1940 von Fr. 693 451.20 und in der Betriebsrechnung mit einem Betriebs-

überschuß von Fr. 8430.60. Dieser rührt daher, weil nur die reinen Betriebsausgaben berechnet sind, also keine Rückstellungen und auch keine Verzinsungen des Anlagekapitals. Interessant ist auch die Feststellung, daß die Pflegekosten im Jahresdurchschnitt Fr. 2,365 pro Person und Tag betragen, während die Mitgliedergemeinden ein Pflegegeld von Fr. 2.— per Tag zu bezahlen haben. Wesentlichen Einfluß auf den befriedigenden Abschluß haben die vortreffliche Haushaltung und der Ertrag des Gartens. Großen Anteil am schönen Erfolg haben immer wieder die Schenkungen und Zuwendungen, die das Heim aus der Hand edler Menschenfreunde entgegennehmen darf.

Casoja, Volksbildungsheim für Mädchen, Lenzerheide-See

Kurse:

- 27. Juli bis 2. August: Einführung in die Kunst: C. Fischer, Bildhauer.
- 13. bis 27. August: Soziale Fragen: Frau Prof. Siemsen.
- 31. August bis 27. September: Religiöse Fragen: Pfr. Kurtz.
- 20. Juli bis 2. August: Ferien für jüngere Mädchen von 12 Jahren an. Pro Tag Fr. 4.60.
- 18. bis 27. Sept.: Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen.
- 11. bis 19. Oktober: Schweizerische Singwoche: Alfred und Klara Stern.

Feriengäste, die an den Kursen teilnehmen, Pension Fr. 5.20 bis 6.20 im Haupthaus, Fr. 4.40 im Ferienhaus, bei Selbstverpflegung Fr. 1.40 Kopfgeld pro Nacht. Zu diesen Preisen 10% Teuerungszuschlag. Wer nicht voll zahlen kann, soll sich dennoch melden: Casoja, Volksbildungsheim für Mädchen, Lenzerheide-See (Grb.), Tel. 72.44.

Bücherbesprechungen - Livres

Dr. Hans Binder: Die uneheliche Mutterschaft. Ihre psychologischen, psychiatrischen, sozialen und rechtlichen Probleme. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. J. E. Staehelin. Für Aerzte, Juristen und Fürsorgebeamte. 378 Seiten Großoktav. In Ganzleinen Fr. 18.—. Verlag Hans Huber, Bern.

Wer von uns Vorstehern und Mitarbeitern hat sich nicht schon mit den vorstehenden Problemen auseinandergesetzt. Hier bietet uns der Privatdozent und Oberarzt in Basel ein Werk, das jeder studieren sollte, der sich mit dieser Materie befaßt. In klarer, schöner Sprache werden alle Probleme aufgerollt und beant-

Wenn Sie bauen oder wenn Sie Werkzeuge benötigen, denken Sie bitte an das Spezialgeschäft, das Sie gut bedient.

Kataloge zu Diensten.

F. Bender.

BAUBESCHLÄGE, MOBELBESCHLÄGE, WERKZEUGE
EISENWAREN, Oberdorfstr. 9 u. 10, Telephon 2 71 92 ZÜRICH

ZÜRICH

Die alkoholfreien Kurhäuser

ZÜRICHBERG, Orellistr. 21, Zürich 7, Tel. 2 72 27

RIGIBLICK, Kraftenturmstr. 59, Zürich 6, Tel. 6 42 14

empfehlen sich für kürzere oder längere Aufenthalte. Herrliche Lage am Waldesrand, Stadtnähe mit guter Tramverbindung. Verschiedene Pensions-Arrangements. Prospekte werden bereitwillig zugeschickt.

MÄRWILER



ESSIG

*gesund, mild, aromatisch
billiger als Weinessig und doch ebenso gut*

1536

Essigfabrik Märstetten AG., Märwil (Thrg.)

wortet, und zwar in einer Form, die jeder Gebildete verstehen kann. Das hervorragende Buch behandelt die Fragen in einer Art und Weise, die uns diese Mütter unehelicher Kinder sehr nahe bringt. Die Einführung des neuen schweiz. Strafgesetzbuches bringt im Art. 120 eine neue Aufgabe, welche durch die Interpretation des Verfassers eine Lösung findet und dadurch für uns alle sehr wertvoll wird. Die Frage nach dem Sinn unserer Kultur wird angetönt. Die Grundlage dieser Kultur ist das eheliche Familienleben, das in seinem Sinn und Wert neu erfaßt wird.

Wir möchten den Anstaltsleitungen dringend die Anschaffung empfehlen, das Werk sollte in jeder Heimbibliothek vorhanden sein, damit auch die Mitarbeiter, die sich für diesen umfangreichen Fragenkomplex interessieren, jederzeit die verschiedenen Probleme studieren können. Das Buch wird vielen zum Segen werden.
E. G.

Neuer Band des Volks-Gotthelf. Dieser neue Band des Volks-Gotthelf (Eugen Reutsch, Verlag, Erlenbach-Zürich) umfaßt vier historische Erzählungen. Sie bilden einen ganzen Zyklus schweizerischer Geschichte, eine bunte Reihe prächtiger Illustrationen, die besonders der Schuljugend vorgelegt zu werden verdient. Die Erzählung „Die drei Brüder“ spielt in den Zeiten, da die Römer in unserm Lande herrschten. „Die Gründung Burgdorfs oder die beiden Brüder Sintram und Bertram“ führt in die Blütezeit des fränkischen Reiches. Die in Burgdorf noch heute lebendige Ueberlieferung vom Drachenkampf und der Gründung der Stadt erhält mit der Darstellung drohenden Bruderszwistes und mit der Verherrlichung brüderlicher Treue eine tiefe Bedeutung. In der Erzählung „Der Knabe des Tell“ bringt Gotthelf ganz besonders unserer Jugend die Ereignisse vor 650 Jahren auf ergreifende, lebendige und eindrucksvolle Weise nahe. Er läßt ein Kind all die Geschehnisse aus der Gründungszeit der Eidgenossenschaft mit der impulsiven Unmittelbarkeit der Jugend erleben. „Der letzte Thorberger“ führt uns durch die Heldenkämpfe der Schweiz im 14. Jahrhundert. Die prächtigen Erzählungen erscheinen just zu einer Zeit, in der wir — und ganz besonders unsere Jugend — uns besinnen wollen auf die Kräfte unseres geschichtlichen Lebens. Wer sich die Taten und die Art unserer Vorfahren lebendig machen will, der greife zu diesem Bande. (Preis in Ganzleinen Fr. 6.80.)

650 Jahre Eidgenossenschaft, ein vaterländisches Geschichtswerk, herausgegeben von Dr. Eugen Th. Rimli, Verkehrsverlag A.-G., Zürich 1, Nüscherstr. 22.

Die 4. Lieferung behandelt die geschichtliche Entwicklung der Eidgenossenschaft von 1470—1515 „Der Weg nach Marignano“. Die 5. Lieferung schildert die Zeit der Religionswirren von 1519—1648 und das 6. Heft das Zeitalter des Absolutismus und der Aristokratien 1648—1798. Das ganze Werk umfaßt 10 Lieferungen, die zum Preis von Fr. 3.50 pro Lieferung erhältlich sind. Fesselnde textliche und illustrative Gestaltung sind die speziellen Eigenschaften dieses hervorragenden Geschichtswerkes, das in keiner Familiengemeinschaft fehlen sollte.
F. O.

Die Arbeit des Menschen von Franziska Baumgarten, Priv.-Dozentin an der Universität Bern. Verlag: Buchdruckerei E. Baumgartner, Burgdorf. 72 S. Preis brosch. Fr. 3.50.

Das kleine Buch gibt eine sehr populäre Darstellung der Fragen: Was ist Arbeit? Welche körperliche und seelische Beschaffenheit ist notwendig, um eine möglichst produktive Arbeit zu leisten? Die Rolle der Gesundheit, der Begabungen, des Charakters, der Berufseignungen wird in ihrem Einfluß auf die Leistung eingehend dargestellt. Ferner wird die Bedeutung der äußeren Faktoren der Arbeitsleistung, wie der Arbeitszeit, der Bestgestaltung des Arbeitsraumes und -platzes, des Lohnes, der entsprechenden Menschenbehandlung im Lichte der neuesten wissenschaftlichen Forschungen erörtert. Die Darstellung ist immer objektiv, sie versucht überall, sowohl die Interessen der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer ohne jede Parteinahme hervorzuheben. Im Anhang befinden sich die „Arbeitsregeln“, die schon separat herausgegeben, bereits nach einigen Wochen in zweiter Auflage erschienen sind. Das Büchlein eignet sich zum Selbststudium für jeden Berufstätigen. In den Fortbildungs- und Haushaltungsschulen kann es als Einführung in die Arbeitskunde neben der Lebenskunde benutzt werden.

Prof. Dr. Karl Barth, **Unsere Kirche und die Schweiz in der heutigen Zeit.** Verlag der Evang. Gesellschaft, St. Gallen, 1941.

Das ist ein mutiges Büchlein, welches zur tiefen Besinnung auffordert. Der Verfasser setzt sich mit der gegenwärtigen bösen Zeit auseinander. Der Grundton heißt: Das Böse siegt über das Halbgute. Da lesen

Telegramm-Adressen



PAPYRUS
Schutzmarke

Plattenspapiere
Papierservietten
Krepp und Damast
Closepapier
in verschiedenen Qualitäten

P. Gimmi & Co.
zum Papyrus **St. Gallen**

Schreibmaschinen
u. Portable, schöne Occas.,
zu ausnahmsweise billigem
Preis, und neue Garantie.
Tel. 37540. **Alb. Foerderer**,
Geßnerallee 34, **Zürich 1**.
Miete, Tausch, Rev., Rep.

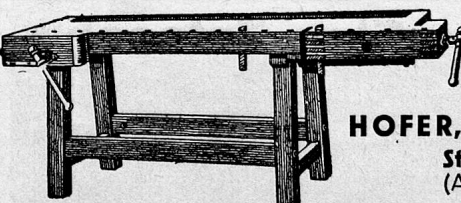
Guterhaltene
Kochherde
für Pensionen und Hotels in
div. Größen am Lager.
W. Ammann
Weststrasse 166, **Zürich 3**
Tel. 36002.

G. SUTER-OES SÖHNE
BASEL 18 Telephon 24913

Engroshaus für sämtl.
Tapezierer-, Polster-
und Bettwarenartikel

SPEZIALITÄT: Rosshaare und Wolle
Möbelstoffe

Die Hobelbank vom Fachmann



Telephon
8 15 10

HOFER, Fabr.
Strengelbach
(Aargau)



PELERINEN

aus echten Kamelhaarloden in
allen Farben. Eigene Herstellung.
Längen: 110—125 cm Fr. 63.- 72.-
Schwestern 10% Rabatt

A. DIEM, Loden-Spezialgeschäft
Zürich, **Römergasse** Tel. 2 62 90

wir von der Drohung einer fremden Oberherrschaft, die für uns unerträglich wäre. Eine respektable Macht trägt diese Drohung und bedeutet für uns eine Gefahr. Unsere Schweiz aber muß uns lieb und wert sein, sie ist uns anvertraut als etwas Kostbares. Sie bietet auch unserer Kirche einen festen, sichern Raum. Wir sind daher verpflichtet, alles zu tun für die Erhaltung unserer Heimat: Männer wie Frauen. Dazu gehört die militärische Landesverteidigung. Von uns wird jetzt und in Zukunft viel verlangt. Eine gute Sache ist nie billig zu haben! „Die Echtheit schweiz. Widerstandskraft hängt wesentlich daran, daß uns nicht nur vor Augen steht, was zu tun ist, sondern auch, was wir in diesem Tun werden leiden müssen. Wir werden nur überwinden im Glauben an einen einzigen Gott und an Christus, von dem wir wissen: „Der Menschensohn, der der Sohn Gottes war, war aber ein Jude. In diesem Juden hat uns Gott alle lieb gehabt.“ „Der Gerechte wird seines Glaubens leben.“ Er wird leben, heißt es!“

Nehmt diese Broschüre zur Hand, laßt euch daran aufrichten und faßt in aller Dunkelheit der Gegenwart neuen Mut zum Glauben!
E. G.

Selbsterkenntnis und Lebensschau von Albert Steffen, 313 S., Preis geb. Fr. 10.—, Verlag für Schöne Wissenschaften, Dornach, 1940.

„Durch Einsicht in die geistige Welt wandeln sich die Lebensinhalte des Menschen. Er schaut mit schöpferischem Blick um sich und wird zum Neugestalter seines Schicksals.“ Albert Steffen schenkt uns hier ein weiteres tiefgründiges Werk, für das wir ihm dankbar sind. F. O.

Prof. Dr. Heinrich **Hanselmann: Grundlinien zu einer Theorie der Sondererziehung** (Heilpädagogik). Wir begrüßen dieses Werk unseres schweizerischen Bahnbrechers auf dem Gebiet der Spezialerziehung. Es ist die wissenschaftliche Darstellung und Begründung der früher erschienenen „Einführung in die Heilpädagogik“. Wir sind dem Verfasser dankbar für diese Fortsetzung und Ergänzung. Die vielen Probleme der Spezialerziehung werden klar aufgezeigt und die Wege zur Lösung gewiesen. Besonders hervorzuheben sind die einzelnen Kapitel, welche die persönliche Stellung des Verfassers zu bestimmten Fragen darstellen. Wir werden auszugsweise auf das tief sinnige Werk zurückkommen.
E. G.

Die bernische Jugendstrafrechtspflege von Dr. J. Leuenberger, Vorsteher des kantonalen Jugendamtes in Bern. Buchdruckerei Gebr. Rolli, Bern.

Die interessante Schrift bearbeitet die großen Probleme in anschaulicher Art. Im Schlußwort kommt der Verfasser zu folgender Betrachtung: „...Aber von einer besondern Verdorbenheit unserer Jugend zu sprechen, wie es da und dort geschieht, geht nach unsern Erfahrungen zu weit. Sicher ist die Jugend in der heutigen Zeit stark gefährdet und vielen Schädigungen ausgesetzt. Aber zu ihrer Ehre sei's gesagt: sie ist immer noch besser, als wir Eltern und Aeltern es verdienen.“
E. G.

Artur Heye, **In Freiheit dressiert** (Wilde Lebensfahrt, Bd. 1) Zürich, Albert Müller Verlag. Broschiert Fr. 3.50, Leinenband Fr. 5.70, Pappband Fr. 4.50.

Der Verlag wird sechs Bände in dieser Buchreihe veröffentlichten. Die beiden ersten liegen vor. Mit großer Wahrheit schildert der Verfasser die packenden Geschehnisse, der Stil ist leichtflüssig, liest sich gut (auch beim Vorlesen). Ein kritischer Geist beurteilt das Geschehen, der Leser findet das vor sich, was er in seinen Reifejahren einst erträumt, vielleicht ersehnt hat.

In diesem ersten Band schildert er seine Kindheit, eine

sehr harte Jugend, die ihn zum Schwererziehbaren macht und zum Ausreißer stempelt. Er kommt nach Amerika, oft lebt er in äußerster Armut, oft mit einem Freund zusammen, wandernd, arbeitend. Ein Brief seiner erkrankten Mutter ruft ihn heim. Zuhause ist er erst Bauarbeiter, dann wird er Schrifsteller. Er hat Erfolg, aber keine Ruhe. Wieder ruft ihn die Fremde.

Artur Heye, **Allahs Garten** (Wilde Lebensfahrt, Band 2) Verlag Albert Müller, Zürich, brosch. 3.50; in Pappband 4.50, in Leinen 5.70.

Mit 100 Franken tritt er seine zweite Reise an, sie geht nach Aegypten, dann durch „Allahs Garten“, d. h. die nordafrikanischen Wüsten. Er arbeitet sich vom Stiefelputzer zum Direktor eines Sanatoriums empor, dann aber zieht er in die Wüste zu einem Beduinestamm, bei dem er lange lebt und seine Erlebnisse eindrucksvoll erzählt.

Diese Bücher schildern die menschlichen Charakteren sehr gut und lebendig, immer spricht ein warmes Gefühl mit, das uns beim Lesen wohl tut. Man lebt alles mit und wird dadurch von der rauhen Gegenwart abgelenkt. Wer spannende, lebhaft Schilderungen liebt, greife zu diesen Bänden.
E. G.

Kranke Füße? Ursachen, Wirkung, Abhilfe, von Erich Malans, Preis Fr. 4.50, Verlag Gropengießer, Zürich 11.

Mit diesem verdienstlichen Werk vermittelt uns der Verfasser einen Einblick in das Gebiet der Fuß-Orthopädie. In knapper und unkomplizierter Form redigiert, stellt das Büchlein ein willkommenes Ratgeber dar für alle, die mit der Materie der Fuß-Orthopädie zu tun haben. Darüber hinaus dürfte es aber auch Fußleidende selbst in hohem Maße interessieren. Hervorgehoben sei noch die reichhaltige Illustrierung des Werkes, die zur guten Verständlichkeit viel beiträgt.
F. O.

Aus der Industrie

Mehrerträge durch Lonza-Produkte

Trotzdem die Landwirtschaft durch den Mehranbau den betriebseigenen Dünger zum großen Teil selbst verbrauchen wird, besteht doch die Möglichkeit, den Gartenboden ausreichend zu sättigen. Dies ist auf zwei Arten möglich: Durch eine gewissenhafte Pflege des Kompostes, der als Sammelstätte alle die Abfälle aus Haus, Hof, Garten und Feld aufzunehmen hat. In Blättern, Stengeln, Wurzeln, Gras und Laub, ja, selbst in Binsen und Trester, sind stets eine Menge wertvoller Stoffe enthalten, die wir uns unter allen Umständen sichern müssen. Gewiß, in seinen Einzelteilen besitzt der Kompost nur geringe Nährstoffreserven, aber in seiner Gesamtheit können jene sogar eine wichtige Rolle im Erdhaushalt spielen. Damit wir schon im kommenden Spätherbst und Winter ein leistungsfähiges Material beisammen haben, setzen wir dem Komposthaufen, der gleichmäßig gemischt und aufgeschichtet wird, geringe Mengen Composto Lonza zu. Damit wird der langwierige Zersetzungsprozeß ganz beträchtlich abgekürzt, so daß in wenigen Monaten eine Edelerde entsteht, die an Gehalt dem bestgelagerten Stallmist ebenbürtig ist.

Damit der stark in Anspruch genommene Kulturboden gleichzeitig auch an den notwendigen mineralischen Baustoffen bereichert wird, werden wir im kommenden Frühjahr außerdem einen Vorrat an Volldünger Lonza bereithalten, welcher bekanntlich Kali, Kalk, Phosphorsäure und Stickstoff in sorgfältig aufeinander abgestimmten Mengen enthält. Diese Baustoffreserven sind um so notwendiger, als mit dem Jahre 1941 der Mehranbau noch keineswegs als abgeschlossen gelten kann.

Ein Begriff



FÜR ANSTALTSEINRICHTUNGEN

Asyle - Heilstätten - Institute - PENSIONEN
SANATORIEN, SPITALER UND HOTELS

Eine Tatsache

WÄSCHE **MÖBEL-MEYER** AG.

Zürich 8, Falkenstrasse 28

